

Verbotene Menschenversuche mit Lithium im Wasser

Antwort auf meinen Brief vom 6.6.2011 – der im Anschluss auf mein aktuelles Schreiben vom 31.10.2011 zu finden ist.

Sehr geehrte Frau Szura!

Bitte sich den Link der Universität durchzulesen!!!

http://www.meduniwien.ac.at/homepage/news-und-topstories/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=1916&cHash=1f65eda817

Wie mir auch die Fachabteilung bestätigte, es handelt sich nicht um eine Zugabe von Lithium (also Versuche), sondern um die **Bestimmung des Wertes im Wasser** und den wissenschaftlichen Versuch, einen Zusammenhang zur Selbstmordrate herzustellen.

Mit freundlichen Grüßen und **einen sehr wohl schönen Tag wünschend** von meiner Seite

Anna Wundsam

Leiterin Referat Bürgerservice
I/A/7



Bundesministerium für Gesundheit

Radetzkystr. 2, 1030 Wien

Tel.: +43/1/71100-4808

Fax: +43/1/7134404-2162

anna.wundsam@bmg.gv.at

<http://www.bmg.gv.at>



Wien am 31.10.2011

Sehr geehrte Damen und Herren des Gesundheitsministeriums, der Universität Wien, der österreichischen Ministerien, des Bundeskanzleramtes,
Sehr geehrter Herr Minister Alois Stöger,

Danke vielmals für Ihre Antwort und den LINK zur MedUni.

[http://www.meduniwien.ac.at/homepage/news-und-topstories/?tx_ttnews\[tt_news\]=1916&cHash=1f65eda817](http://www.meduniwien.ac.at/homepage/news-und-topstories/?tx_ttnews[tt_news]=1916&cHash=1f65eda817)

Den Bericht der MedUni Wien betreffend:

Habe ich es gründlich satt, dass der Mensch ständig glaubt gescheiter als die Natur zu sein!!!

Deshalb konnten Sie mir damit auch nicht ein neuerliches Schreiben an Sie Herr Gesundheitsminister Stöger und an die MedUni Wien ersparen!

Forschung ist gut und sehr wichtig, doch für mich stellt sich immer auch die Frage, **mit welcher Absicht** eine Forschung gemacht wird. Für die „**Lithium im Wasser versus Suizidrate Untersuchung**“ hat offenbar zunächst die japanische Studie Anstoß gegeben auch in Österreich eine Untersuchung zu starten. Doch was ich hier in der Folge entnehme macht mich weder glücklich noch beruhigt es mich!

Aus dem Artikel der MedUni Wien:

//Warnung vor künstlicher Beimengung ins Trinkwasser

Bei der Diskussion der japanischen Studie 2009 wurde sehr rasch die Frage gestellt, ob Trinkwasser mit **Lithium** angereichert werden soll, um auf diese Weise Suizide zu verhindern. Lithium könnte ähnlich wie **Fluor** zu Wasser (Prävention von Knochenerkrankungen) oder **Jod zu Salz** (Prävention von Schilddrüsenerkrankungen) hinzugefügt werden, so das damals oft gehörte Argument. Die AutorInnen der österreichischen Studie distanzieren sich ausdrücklich von solchen Überlegungen und warnen vor voreiligen Schlüssen. Weshalb, erklärt Kapusta: „Es bedarf klinischer Studien und methodisch aufwendiger Kohortenstudien, um eine derartige Empfehlung auszusprechen. Zum Beispiel ist die **Frage möglicher Nebenwirkungen ungeklärt**. Eine aktuelle Studie zeigt etwa eine geringfügige Erhöhung der Schilddrüsenwerte bei Menschen, die in Regionen leben in denen Lithium im Trinkwasser zu höheren Blutspiegeln führt. Höhere Lithiumwerte könnten sich somit zwar positiv auf die Stimmung auswirken, **aber gleichzeitig andere, negative Effekte** haben. Unsere Ergebnisse werden deshalb bestimmt zu zahlreichen weiteren Untersuchungen anregen.“//

Unabhängig von der ausgesprochenen Warnung der **MedUni Wien** und den ungeklärten Nebenwirkungen, möchte ich explizit anmerken, dass nicht nur eine diesbezügliche Warnung ausgesprochen werden muss, sondern ein totales Verbot, dem natürlichen Trinkwasser Chemikalien oder sonstige Stoffe **auch kein Lithium** für die Allgemeinheit beizumischen.

Wenn es wissenschaftlich nachgewiesene Ergebnisse gibt, die einen individuellen Nutzen aufzeigen, kann der Mensch in Eigenverantwortung oder in Absprache mit dem behandelnden Arzt **individuell** seinem Wasser beimengen was ihm vermutlich zu verbesserter Gesundheit verhelfen könnte. **Niemals aber darf die gesamte Bevölkerung gezwungen werden, etwas zu konsumieren, was sie nicht braucht, nicht will, meist auch nicht weiß und ihr aber schaden kann.**

Breit angelegte Menschenversuche erinnern an eine gewisse Zeit, die Viele lieber aus der Geschichte streichen würden wollen, denn sie nachzuahmen! Sagen Sie mir bitte, was anderes wäre es, wenn man ohne die Bevölkerung in Kenntnis zu setzen und ohne sie um Erlaubnis gefragt zu haben, allen Lithium verordnet, als ein unerlaubter Menschenversuch!!!!???

Warum ist es wohl so, dass an unterschiedlichen Orten unterschiedliches Wasser mit unterschiedlichen Werten, auch an Lithium, vorkommt? Haben Sie von der MedUni Wien auch darüber nachgedacht, oder verfolgen sie lediglich einen Pharma-Auftrag, damit die Pharma wieder einen Staatsauftrag erhält, ohne dass das Volk dafür seine Zustimmung gab, aber sehr wohl erneut zur Kasse gebeten und ihm ob endrein auch noch gesundheitlicher Schaden zugefügt wird?

Denken Sie bitte darüber nach warum die Natur nicht überall das gleiche Wasser hat!!!!

Unterschiedliche Orte, unterschiedliche Verhältnisse!

Auch die Menschen von unterschiedlichen Orten unterscheiden sich voneinander, denn auch ein Ort hat Charakter und beeinflusst die Bevölkerung, daher ist es auch gut so, wie die spezielle Zusammensetzung des natürlichen Wassers an verschiedenen Orten ist. Auch das Wasser hat Charakter und transportiert Information, möchten sie das beeinflussen??? Denken und forschen sie lieber darüber, wie man bereits entstandene Schäden an der Natur wieder reparieren kann, der Mensch wir gleichermaßen daran gesunden!

Was für den Einen gut ist, ist eventuell für einen Anderen sogar tödlich! Man greife nicht in die Natur ein, wohin das führt sehen wir täglich – man denke nur an „**Deepwater Horizon**“ – eine Katastrophe, welche die Welt noch in den nächsten hundert Jahren verändert und nicht zum Besseren!

Niemals darf dem Trinkwasser etwas beigemischt werden, was dieses in seiner natürlichen Zusammensetzung verändert. Kein Mensch kann jemals klüger als die Natur sein!!!

Wasser ist heilig, heiliger als alles andere auf der Welt, denn der Mensch ist ein Wasserwesen, er besteht zu 80% selber aus Wasser – der „AQUA ANTHROPOS“

Noch mehr was bezüglich Wasser und Ernährung total im Argen liegt und die MedUni als Aufhänger oder Beispiel für die Lithium Studie nennt – **Jod im Salz und Fluor im Wasser:**

Das **Rattengift Fluor** im Wasser und Zahnpasten etc. konnte keinerlei positive, im Gegenteil nur schädliche Wirkung zeigen. Dem Unsinn mit Fluor muss darüber hinaus ein sofortiges Verbot verhängt werden, damit es weder Wasser noch Lebensmitteln noch Hygienemitteln (Zahnpasten etc.) beigelegt werden darf. Fluor hat z.B. auch die gegenteilige Wirkung von Lithium, das alleine ist schon ein Widerspruch in sich. Die Schweiz und andere Länder haben aus guten Gründen wieder aufgehört, dem Wasser Fluor beizusetzen.

Österreich soll angeblich nie Fluor dem Wasser beigelegt haben, ich hoffe dass das stimmt und fordere hiermit, dass es auch niemals gemacht wird. Allerdings stehen auch in Österreich, in allen Supermarktregealen zahlreiche „Lebensmittel“ und andere Produkte die Fluor enthalten!!!

Auch das muss verboten sein!

<http://giftfrei.wordpress.com/category/giftgase/fluoride-fluor/>

Jod dem Salz oder anderen Nahrungsmitteln zugesetzt ist ein ähnlicher Unfug. Was Jod im menschlichen Körper anrichten kann, entnehmen Sie der beigelegten Schrift der Selbsthilfegruppe „**Krank durch Jod**“. Bei speziellen Schilddrüsenerkrankungen, wie Hashimoto, ist Jod tödlich! Soviel zu Präventionen mittels Jod im Salz für Schilddrüsenerkrankung. Viel besser wäre es, wenn Österreich richtiges Salz und nicht entmineralisiertes, denaturiertes Tafelsalz verkaufen würde, von dem jeder früher oder später krank werden MUSS.

<http://giftfrei.wordpress.com/category/lebensmittel-gifte/jod-iod/>

<http://giftfrei.wordpress.com/2011/10/13/das-salz-des-lebens/>

<p>Zurück zum Wasser – Wasser ist unser erstes Lebensmittel und muss HEILIG gehalten werden, denn es gibt außer der Luft nichts heiligeres als das Wasser.</p>
--

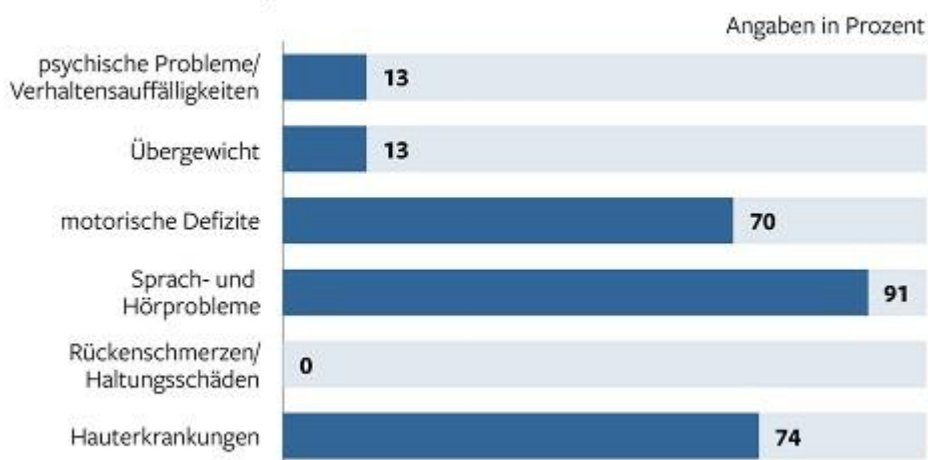
Unsere Gesundheit und die unserer Kinder muss in allen Belangen Priorität haben. Da dem aber nicht so ist, steigen die Krankheiten beständig an bereits bei unseren Kleinsten:

Hier eine Studie aus Deutschland vom 5.7.2011:

<http://www.welt.de/gesundheit/article13468579/Gesundheitszustand-der-Kinder-hat-sich-verschlechtert.html>

Ein Ausschnitt daraus – der sicher auch für Österreich zutreffen ist. Demnach hat statistisch jedes 3 bis 5 jährige Kind bereits mehr als zwei Krankheiten – das darf doch wohl nicht wahr sein!!!! Soll dieses Ergebnis ein Lob für die Wissenschaft oder gar die Politik bedeuten????

Die gesundheitlichen Probleme bei 3- bis 5-Jährigen



Quelle: forsa im Auftrag der DAK

Wasser und Luft

Jeglichem Ansatz von auch nur im Entferntesten angedachten Manipulationen von Wasser und Luft oder gar einer **Privatisierung von Wasser** muss bereits im Ansatz Einhalt geboten werden! Daher verzeihen Sie mir bitte meinen unfreundlichen Ton und dass ich laut geschrien habe, als ein Verdacht hochkam, das Wasser mit Lithium zu manipulieren. Wer das nicht tut, hat nicht begriffen, dass es ohne Wasser kein Leben gibt, und die Qualität von Wasser und Luft auch unsere Lebensqualität grundlegend bestimmt. Das betrifft auch Sie und Ihre Familie, **denken Sie bitte jeden Tag daran, auch an Ihre eigene Familie, wenn Sie für die Österreichische Bevölkerung tätig sind.**

Last but not least, noch ein weiterer Ausschnitt aus dem Schriftstück der MedUni Wien, um zu untermauern, was ich als Absicht erkannt haben will:

//„Die soeben beginnende politische Diskussion um die Etablierung des bestehenden Suizidpräventionsplans Austria (SUPRA) ist eine Chance, um bekanntes wissenschaftliches Know-how endlich **flächendeckend** umzusetzen.“//

Da man ganz offensichtlich die Absicht hat einen bestehenden Suizidpräventionsplan auf diese Weise, nämlich **flächendeckend zu realisieren**, handelt es sich auch um eine **flächendeckende Medikation der österreichischen Bevölkerung**, ohne dass diese davon in Kenntnis gesetzt wurde, oder das will.

Das ist, so denke ich, eine kriminelle Absicht!!!

Der Bürger muss selbst entscheiden dürfen, von welchem Angebot, oder von welcher Erkenntnis er individuell Gebrauch macht oder nicht! Das Österreichische Volk ist souverän, doch in wiefern hat die Souveränität des Österreichischen Volkes reale Auswirkungen, wenn es gar nicht gefragt wird? Wir Österreicher sind keine Laborratten, mit denen man machen kann was man will!!!

Wenn die Suizidraten steigen, dann liegt das keinesfalls an unserem wirklich guten Wasser, eher schon an der EU-Politik, den EU-Gesetzen, welche ohne Zustimmung des Österreichers vor unseren Gesetzen gehandhabt werden. Es deprimiert, wenn man als Österreicher weiß, dass wir viele gute Gesetze entwickelt haben, denen aber keine reale Gültigkeit mehr geschenkt werden soll, weil unter anderem sogar Ämter privatisiert wurden. Welch ein fataler Unfug!!!

Zu wissen, dass wissenschaftliche Erkenntnisse der Medizin für die gesamte Bevölkerung nicht umgesetzt werden, alleine diese Tatsache verursacht vielen Leidenden, obendrein auch noch Depressionen, was nur allzu verständlich ist. Jeder, der daran beteiligt ist, dass Menschen nicht geholfen wird, wertvolle medizinische Maßnahmen verschweigt oder verunmöglicht, macht sich persönlich an dem bestehenden Leid mit schuldig!!!

Darüber hinaus sind wir in einer politischen Situation, die einem Großteil der Österreicher (aber auch weltweit) hoffnungslos und aussichtslos erscheint. Das Volk wird von den herrschenden Politikern gegen seinen Willen vergewaltigt, die Politiker hören nicht aufs Volk, so scheint es jedenfalls.

Doch das dürfte nicht die ganze Wahrheit sein, denn seltsamerweise haben österreichische Politiker gute Vorschläge eingebracht, leider kommen diese niemals zur Realisierung und deren wirklich sinnvolle Ideen erfährt man erst, wenn sie ihres Postens enthoben wurden.

Das ist eine frustrierende Wahrheit, sicher auch für engagierte gute Politiker!

Dagegen wirkt sicher auch Lithium im Wasser nicht!

Wissenschaftliche neue und verleugnete alte Erkenntnisse der Medizin müssen in die Praxis umgesetzt werden, wenn wir uns weiterentwickeln und die aktuellen gesundheitlichen Zustände verbessern wollen.

Dem Volk darf unter anderem nicht länger verheimlicht werden, dass z.B. jegliche Impfungen alleine der Pharma pekuniär nützen, nicht aber verbesserter Gesundheit. Das Gleiche gilt für die Anwendung von Chemotherapien, welche nur ein Bruchteil von Krebskranken überlebt. Man weiß, dass Krebs IMMER die Auswirkung von nicht bewältigten Konflikten und oder steigendem Druckes ist.

Löst der Mensch seine Konflikte und entledigt er sich auch eins unerträglichen Druckes, wird er gesund, der Krebs verschwindet in 80% aller Fälle ohne weitere Maßnahmen, wenn man davon absieht, dass die Konfrontation und

Lösung von Konflikten dennoch eine wahre Herausforderung für praktisch Jeden ist. **Auch für Sie**, so sie mein Schreiben ernst nehmen, was ich sehr hoffe, dann werden wir gemeinsam wachsen können!

Da ich es persönlich unerträglich finde, eine Realität im Widerspruch zum aktuellen Wissen allen Orts vorfinden zu müssen und es mir auch nicht egal ist was in unserem wunderschönen Heimatland passiert, schreibe ich an Sie und hoffe, dass auch diese meine Worte Gehör finden, wie es in einer Demokratie sein sollte. DANKE!

G'scheit und G'sund

Szura Maaya

Wien, 31.10.2011

~~~~~  
Mein erster Brief ging an:

Von: Szura Maaya [mailto:szura.maaya@inode.at]

Gesendet: Montag, 6. Juni 2011 22:44

An:

Betreff: Unterlaubte Menschversuche in Österreich über das Trinkwasser!

Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrte Damen und Herren des Gesundheitsministeriums, der Universität Wien,  
der österreichischen Ministerien, des Bundeskanzleramtes,  
Sehr geehrter Herr Minister Alois Stöger,

**Test an österreichischen Staatsbürgern ohne deren Wissen mit Lithium im  
Trinkwasser!  
Das ist eine kriminelle Handlung – das sind unerlaubte Menschenversuche.**

Sehr geehrter Herr Minister Stöger,  
ich erwarte mir eine umgehende Antwort, welche auch zum Inhalt hat, dass ein öffentliches Verbot  
derartiger Versuche ausgesprochen wird, obwohl dies ohnehin verboten ist.

**Menschenversuche ohne Wissen und Einverständnis der Probanden sind ein Verbrechen ersten  
Ranges.**

**Wenn derartige Versuche mit Wasser geschehen hört sich überhaupt alles auf!**

**Wir haben in Österreich das beste Wasser der Welt und da erlauben sich sogenannte  
Wissenschaftler damit zu experimentieren und irgendwelche Stoffe ins Wasser zu geben!**

**Das ist unerhört!**

In jedem Spital muss der Patient um Einverständnis gebeten werden, ob er die Medikamente nehmen  
möchte oder nicht – über das Wasser wird gleich die ganze Österreichische Bevölkerung ungefragt zu  
Versuchskaninchen gemacht.

Wo sind wir eigentlich gelandet???

Da reiße sich einer nochmals das Maul wegen der Nazi Zeit auf – was heute geschieht ist viel schlimmer  
und es wird noch dazu offen darüber geredet, ganz selbstverständlich, als wären solche Vorgänge erlaubt.

Ich kann nur eines sagen, diese Regierung muss abgewählt werden besser heute als morgen!

**Eine überaus erboste österreichische Staatsbürgerin!!!!**

## [Make me Happy : Lithium im Trinkwasser](http://www.infokriegernews.de/wordpress/2011/06/05/make-me-happy-lithium-im-trinkwasser/)

<http://www.infokriegernews.de/wordpress/2011/06/05/make-me-happy-lithium-im-trinkwasser/>

Von Cheffe | 5.Juni 2011

Es gibt in der Forschung nichts, dass nicht zu absurd wäre um es vorzuschlagen. Einige Forscher der medizinischen Universität Wien wollen nun mit einer Studie belegen, dass Lithium im Trinkwasser die Suizidraten deutlich senken würden. Bereits sehr geringe Mengen des Metalls würden genügen um die Stimmung deutlich aufzuhellen, so die Forscher.

Einige Leser wissen vielleicht, dass in den USA mittlerweile fast jeder dritte Mensch, insbesondere Kinder mit Psychopharmaka lebensstauglich gemacht werden. Zu tief sitzen offenbar die Depressionen und der Leidensdruck. Bei der Studie wurden 6460 Trinkwasserproben in fast 100 österreichischen Bezirken analysiert und mit den Suizidraten verglichen.

Selbst unter Berücksichtigung der Einkommensverhältnisse wäre die Suizidrate in den Regionen mit höherer Lithiumkonzentration im Trinkwasser deutlich geringer so die Forscher.

Lithium wird bereits seit der Mitte des 20. Jahrhunderts als Medikament in der Psychiatrie eingesetzt und seine Wirkung entsprechend nachgewiesen. Kann es aber der Sinn sein, Menschen medikamentös "glücklicher" zu machen? Wäre es nicht sinnvoll zu erforschen, warum die Menschen immer depressiver werden und die Menge der Selbsttötungen steigen? Für die Politik wäre dieses sicherlich das perpetuum Mobile. Die Bürger durch eine völlig artfremde Lebensweise in die Depression jagen und im Anschluss einfach Lithium in das Trinkwasser verklappen, alle sind happy.

Selbst den Forschern aus Österreich ist dabei allerdings nicht ganz geheuer und so schreibt man in dem Weltartikel zum Abschluss folgendes:

Die Dosierung in der Therapie sei rund hundertmal höher als das natürliche Vorkommen im Trinkwasser. Wie und warum diese geringen Mengen diese starke Wirkung haben, sei noch völlig unklar.

Aus diesem Grund warnen die Wissenschaftler auch davor, Lithium nun künstlich dem Trinkwasser zuzusetzen.

Dies seien voreilige Schlüsse, man brauche noch mehr Untersuchungen. Außerdem sei ungeklärt, welche Nebenwirkungen Lithium im Trinkwasser haben könnte. Eine aktuelle Studie zeige beispielsweise eine geringfügige Erhöhung der Schilddrüsenwerte bei Menschen, die in Regionen mit höherem natürlichem Lithiumwert im Wasser leben.

[...]

2009 nach Angaben der Universität Wien erstmals einen Zusammenhang von Lithium im Trinkwasser und einer niedrigeren Suizidrate nachgewiesen. Wegen methodischer Mängel seien die Ergebnisse der Studie jedoch rasch in Zweifel gezogen worden. [1]

Ein Blick in Wikipedia erhellt auch sogleich den Geist:

Lithiumsalze machen nicht abhängig und sind bei richtiger Dosierung gut verträglich. Um die richtige Dosis zu finden, ist es erforderlich, regelmäßig die Lithiumkonzentration im Blut zu kontrollieren. Die therapeutische Breite von Lithium ist gering, das heißt: eine giftige Menge ist nur wenig höher als die, bei der die gewünschte Wirkung eintritt. Daher: keine Selbstbehandlung![2]

Den lieben Forschern möchte ich mit auf den Weg geben : Bitte machen Sie sich weniger Gedanken darüber mit welchen "Mittelchen" die Menschen wieder etwas glücklicher werden, sondern verwenden Sie Ihre Energie darauf herauszufinden, warum die Menschen immer unglücklicher und rastloser werden. Die USA sollten nicht mit ihrer Psychopharmaka zum Vorbild für andere Nationen werden.

Das Trinkwasser ist kein Forschungslabor, wo man jede Art von chemischem Restmüll verklappen kann wie beispielsweise das Fluorid. Auch dieses wurde in einem Feldversuch dem Wasser in Deutschland beigemischt. Wenn müssen Menschen selber entscheiden können ob, wann und wie viel Giftmüll diese in Ihren Körper verklappen können.

**Keine VERSUCHE am TRINKWASSER!**

Carpe diem und danke an Marcus für den Hinweis zum Weltartikel

[1] <http://www.welt.de/gesundheit/article13409904/Lithium-im-Trinkwasser-soll-Suizidrate-senken.html>

[2] <http://de.wikipedia.org/wiki/Lithiumtherapie>

*Einen garnicht schönen Tag wünscht  
Szura Maaya*

Legal Disclaimer

This electronic message contains information that is confidential. The information is intended for the use of the addressee only. If you are not the addressee we would appreciate your notification in this respect. Please note that any disclosure, copy, distribution or use of the contents of this message is prohibited and may be unlawful. We have taken every reasonable precaution to ensure that any kind of attachment to this e-mail has been swept for viruses. However, we cannot accept liability for any damage sustained as a result of software viruses and would advise you to carry out your own virus checks before opening any attachment.

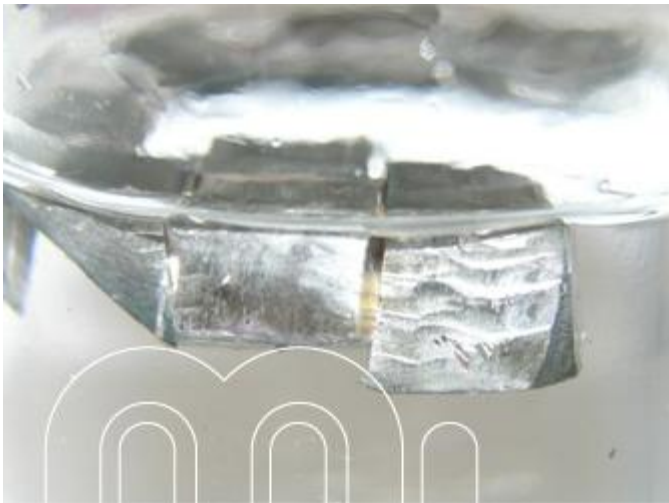
Diese elektronische Nachricht ist vertraulich. Die Information ist nur für den Adressaten bestimmt. Falls Sie nicht der Adressat sind, wären wir Ihnen für eine entsprechende Information sehr dankbar. Bitte beachten Sie, dass es in diesem Fall verboten und gesetzeswidrig ist, diese Nachricht zu kopieren, weiterzuleiten oder zu benutzen. Es wurden alle möglichen Maßnahmen getroffen um eine Virusfreiheit der beigefügten Dateien zu gewährleisten. Wir übernehmen jedoch keine Verantwortung für Schäden, die aufgrund von Software Viren entstehen und empfehlen Ihnen vor Benutzung der Dateien eine Überprüfung auf Viren durchzuführen.

~~~~~

Hier der Artikel der UNI Wien zur Lithiumforschung:

[http://www.meduniwien.ac.at/homepage/news-und-topstories/?tx_ttnews\[tt_news\]=1916&cHash=1f65eda817](http://www.meduniwien.ac.at/homepage/news-und-topstories/?tx_ttnews[tt_news]=1916&cHash=1f65eda817)

Lithium im Trinkwasser senkt die Suizidrate



(Wien, 01-06-2011) Eine von der MedUni Wien durchgeführte und soeben veröffentlichte Studie zeigt, dass im Trinkwasser natürlich enthaltenes Lithium die Suizidrate deutlich senkt. Den ForscherInnen der MedUni Wien gelang damit erstmals der wissenschaftlich zuverlässige Nachweis dieser positiven Wirkung auf die menschliche Psyche.

Im Jahr 2009 sorgte eine japanische Studie weltweit für großes mediales Aufsehen: Im Trinkwasser enthaltenes, natürliches Lithium würde das Risiko eines Suizids senken. Wegen methodischer Mängel wurden die Ergebnisse der Studie jedoch rasch in Zweifel gezogen. Dr. Nestor Kapusta von der Universitätsklinik für Psychoanalyse und Psychotherapie der MedUni Wien konnte nun gemeinsam mit seinem ForscherInnen-Team die damals formulierte Vermutung erstmals auch wissenschaftlich zuverlässig belegen.

Großangelegte, österreichweite Untersuchung

Die kürzlich durchgeführte und soeben veröffentlichte Studie untersuchte die Situation in Österreich. Dazu wurden die Lithiumwerte von 6460 Trinkwasserproben aus ganz Österreich mit den Suizidraten der jeweiligen Bezirke (99) verglichen. Dabei fand sich ein signifikanter Zusammenhang: Je höher der Lithiumwert im Trinkwasser ist, desto niedriger ist die Suizidrate. Diese Korrelation bleibt auch dann signifikant, wenn sozioökonomische Faktoren wie Einkommen oder psychosoziale Versorgung – die die Suizidrate bekanntermaßen beeinflussen – berücksichtigt werden. Der Schluss der WissenschaftlerInnen: Lithium im Trinkwasser scheint neben anderen Ursachen ein möglicher eigenständiger Einflussfaktor zu sein.



Positive Wirkung in kleinsten Mengen – Ursache noch unbekannt

Im Kern konnte die Studie der MedUni Wien damit die Ergebnisse der japanischen Studie bestätigen. Dass Lithium positiv auf die menschliche Psyche wirkt, ist seit Jahrzehnten bekannt. Bei keiner anderen Substanz ist die Evidenz für suizidprotektive Wirkung so gut belegt wie bei Lithium. „Das Faszinierende und Neue an unseren Ergebnissen ist aber, dass Lithium bereits in natürlichen Mengen als Spurenelement messbare Effekte auf die Gesundheit haben könnte,“ so Kapusta. „Die Dosierung in der Therapie ist rund 100 Mal höher als das natürliche Vorkommen im Trinkwasser. Es ist somit noch vollkommen unklar, wie natürliches Lithium im Trinkwasser eine solch starke physiologische Wirkung entfaltet, obwohl es sozusagen 100-fach schwächer dosiert ist. Wie dieser Mechanismus funktioniert, ist für uns WissenschaftlerInnen eine neue, spannende Frage.“

Warnung vor künstlicher Beimengung ins Trinkwasser

Bei der Diskussion der japanischen Studie 2009 wurde sehr rasch die Frage gestellt, ob Trinkwasser mit Lithium angereichert werden soll, um auf diese Weise Suizide zu verhindern. Lithium könnte ähnlich wie Fluor zu Wasser (Prävention von Knochenerkrankungen) oder Jod zu Salz (Prävention von Schilddrüsenerkrankungen) hinzugefügt werden, so das damals oft gehörte Argument. Die AutorInnen der österreichischen Studie distanzieren sich ausdrücklich von solchen Überlegungen und warnen vor voreiligen Schlüssen. Weshalb, erklärt Kapusta: „Es bedarf klinischer Studien und methodisch aufwendiger Kohortenstudien, um eine derartige Empfehlung auszusprechen. Zum Beispiel ist die Frage möglicher Nebenwirkungen ungeklärt. Eine aktuelle Studie zeigt etwa eine geringfügige Erhöhung der Schilddrüsenwerte bei Menschen, die in Regionen leben in denen Lithium im Trinkwasser zu höheren Blutspiegeln führt. Höhere Lithiumwerte könnten sich somit zwar positiv auf die Stimmung auswirken, aber gleichzeitig andere, negative Effekte haben. Unsere Ergebnisse werden deshalb bestimmt zu zahlreichen weiteren Untersuchungen anregen.“

Lithium kein Wundermittel

Die ForscherInnen der MedUni Wien betonen außerdem, dass Lithium weder ein Allheilmittel ist, noch ein solches sein kann. Dazu Kapusta: „Für eine effektive Suizidprävention gilt es nach wie vor ein Bündel von Maßnahmen einzusetzen. Für einen Menschen mit Suizidabsichten muss an erster Stelle eine verfügbare Ansprechperson, Arzt oder Psychotherapeut stehen. Das Spektrum wirksamer Präventionsmöglichkeiten reicht daher von der Verbesserung der psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung, über die allgemeine sorgfältige mediale Berichterstattung und Aufklärung der Bevölkerung, bis hin zur Restriktion von Suizidmitteln wie zum Beispiel durch gezielte Schusswaffengesetze oder Verkleinerung von Packungsgrößen bestimmter Medikamente.“ Die soeben beginnende politische Diskussion um die Etablierung des bestehenden Suizidpräventionsplans Austria (SUPRA) ist eine Chance um bekanntes wissenschaftliches Know-how endlich flächendeckend umzusetzen.

Hintergrund: Ein chemisches Element als Medikament

Lithium ist im therapeutischen Einsatz bei bestimmten psychischen Erkrankungen seit rund 60 Jahren gut

untersucht. Es eignet sich als stimmungsstabilisierendes Medikament (Mood-Stabilizer) bei bipolaren Erkrankungen (manisch-depressive Erkrankungen), da es die Gemütslage stabilisiert und den Krankheitsschüben so die Spitzen nimmt. Ebenso bekannt ist seine positive Wirkung bei Depressionen, wo es auch zur Suizidprävention eingesetzt wird. Neuerdings werden protektive Wirkungen gegen die Alzheimer-Erkrankung und andere neurodegenerative und entzündliche Erkrankungen wie Multiple Sklerose erforscht. Obwohl die therapeutische Wirkung von Lithium also gut dokumentiert ist, weiß die internationale Wissenschaftsgemeinde noch relativ wenig darüber, wie es eigentlich zu dieser Wirkung kommt. Derzeit wird zum Beispiel untersucht, ob und wie Lithium Einfluss auf die das Wachstum von neuen Gehirnzellen ausübt. Die Bedeutung von Lithium als wichtiger Faktor in der Therapie und Prävention psychischer Erkrankungen ist unumstritten. Das unterstreicht die Veröffentlichung der aktuellen Lithium-Studie der MedUni Wien in der international anerkannten Fachzeitschrift „The British Journal of Psychiatry“.

Studie „Lithium im Trinkwasser“ soeben erschienen in „BJPsych“:

» [Lithium in drinking water and suicide mortality](#)

Nestor D. Kapusta, Nilufar Mossaheb, Elmar Etzersdorfer, Gerald Hlavin, Kenneth Thau, Matthäus Willeit, Nicole Praschak-Rieder, Gernot Sonneck and Katharina Leithner-Dziubas
The British Journal of Psychiatry 2011 198: 346-350; doi:10.1192/bjp.bp.110.091041

Beteiligte WissenschaftlerInnen:

Dr. Nestor Kapusta, Erstautor, Universitätsklinik für Psychoanalyse und Psychotherapie, MedUni Wien
Univ. Prof. Dr. Gernot Sonneck, Studienleiter, Institut für Medizinische Psychologie, MedUni Wien
Ass. Prof.in Priv. Doz.in Dr.in Katharina Leithner-Dziubas, Studienleiterin, Universitätsklinik für Psychoanalyse und Psychotherapie, MedUni Wien